

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. 3.00 M. 1.20 einchl. 10 J. Postgeb. 2.00 J. Zustellungsgeb.; d. Bg. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text-  
M. 1.40 einchl. 20 J. Anst. d. Bg.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachsl. nach Preisliste.  
ab. Betriebskdr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Druckanschl.: Kennenblatt. / Fernruf 321. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 245

Altensteig, Dienstag, den 20. Oktober 1936

58. Jahrgang

### Der Führer beauftragt Göring

mit der Durchführung des Vierjahresplanes

Berlin, 19. Okt. Der Führer und Reichslanzler hat folgende Verordnung erlassen:

**Verordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 18. Oktober 1936**

„Die Verwirklichung des von mir auf dem Parteitag der Ehre verkündeten neuen Vierjahresplanes erfordert eine einheitliche Denkung aller Kräfte des deutschen Volkes und die straffe Zusammenfassung aller einschlägigen Zuständigkeiten in Partei und Staat.

Die Durchführung des Vierjahresplanes übertrage ich dem Ministerpräsidenten Generaloberst Göring.

Ministerpräsident Generaloberst Göring trifft die zur Erfüllung der ihm gestellten Aufgabe erforderlichen Maßnahmen und hat soweit die Befugnis zum Erlass von Rechtsverordnungen und allgemeinen Verwaltungsvorschriften. Er ist berechtigt, alle Behörden, einschließlich der obersten Reichsbehörden, und alle Dienststellen der Partei, ihrer Gliederungen und der ihr angeschlossenen Verbände anzuhören und mit Weisungen zu versehen.

Berlinsgeden, den 18. Oktober 1936.

Der Führer und Reichslanzler  
(gez.) Adolf Hitler“.

### Hermann Görings große Aufgabe

Berlin, 19. Okt. Die NSK schreibt: Als der Führer in Nürnberg die großen Ideen des neuen Vierjahresplanes verkündete, als er die Grundzüge entwarf, die dem deutschen Volke eine neue wirtschaftliche Lebensbasis geben werden, da erklärte er: „Die Ausführung wird mit nationalsozialistischer Energie und Tatkraft erfolgen.“

Energie und Tatkraft, sie waren das Geheimnis der nationalsozialistischen Erfolge, sie werden es auch künftig bleiben.

Ebenso wie damals, als der Führer seinen ersten Vierjahresplan verkündete, so folgt auch diesmal der großen Planung die selbstbewusste Durchführung unmittelbar auf dem Fuße. Nach altem und bewährtem Grundsatz des Nationalsozialismus ist es ein Mann die Aufgabe und die Verantwortung übergeben worden. Einem Manne freilich, der seine Entschlossenheit und Tatkraft nicht erst unter Beweis zu stellen braucht.

Generaloberst Göring hat als Nationalsozialist und alter Genosse des Führers schon manche große staatsmännische Aufgabe sowohl vor der Machtübernahme wie nachher mit der ganzen Kraft seiner Persönlichkeit in Angriff genommen und gelöst. Nunmehr ist er vom Führer erneut in einer entscheidenden Frage der deutschen Zukunft an verantwortungsvoller Stelle eingesetzt worden. Denn es ist eine große Aufgabe, die Hermann Göring übertragen wurde. Der nationalsozialistische Gedanke von der Arbeitsgemeinschaft der Nation, der in dem vergangenen Jahre in Deutschland zum Leben erweckt worden ist — jetzt wird er unter entschlossener Führung und unter selbstbewusstem Einsatz der Kräfte in der entscheidendsten Frage der deutschen Zukunft seine Bewährungsprobe ablegen haben.

Wir wissen es: Auch dieses Ringen, das Ringen um den neuen Vierjahresplan wird wieder ein Sieg werden. Ein Sieg vor allem aber auch deshalb, weil das deutsche Volk mit starkem Vertrauen dem Führer und seinem Beauftragten, Hermann Göring, ein lebendiger Helfer sein wird bei dem Werk, das wiederum dem Wohle und der Kraft der Nation.

Und nicht umsonst sind die Nationalsozialistische Partei und ihre Gliederungen in der Verfügung des Führers besonders genannt und hervorgehoben: Sie, die politische Führungsorganisation der deutschen Nation, wird in vorderster Front stehen beim Kampf für dieses Werk, sie wird stolz und freudig ihrem alten Vorkämpfer und Frontgenossen, dem Nationalsozialisten Hermann Göring, helfen, die ihm vom Führer übertragene nationalsozialistische Aufgabe zur Tat werden zu lassen. Wieder ist ein Ruf an Deutschland ergangen und wieder wird unser deutsches Volk zeigen, daß es ihn hört. Es wird mit Disziplin, mit Tat und Einsatz dem Führer für seine große Idee und ebenso für seine energischen und selbstbewussten Entschlüsse Dank sagen.

### Eine politische Zusammenkunft

Besuch des italienischen Außenministers in Berlin

Berlin, 19. Okt. Der italienische Außenminister Graf Ciano wird am Dienstagvormittag als Gast der Reichsregierung zum Besuch des Reichsaußenministers Freiherrn von Neurath in Berlin eintreffen. In Begleitung des italienischen Staatsmannes befinden sich der Generaldirektor für die europäischen Angelegenheiten, Gesandter Butti, der Generaldirektor für die allgemeinen Angelegenheiten, Gesandter Graf Biretti, der Generaldirektor für den Dienst der ausländischen Presse, Comm. Crozzi, sowie der persönliche Referent des Außenministers, Comm. Anzuso. Im Anschluß an einen mehrtägigen Aufenthalt in der Reichshauptstadt wird sich Graf Ciano nach Süddeutschland begeben, um einer Einladung des Führers und Reichslanzlers zu folgen.

### Die europäische Politik an einer bedeutamen Wende

„Giornale d'Italia“ zum Besuch des italienischen Außenministers in Berlin

Rom, 19. Oktober. Zu der Reise des italienischen Außenministers Graf Galeazzo Ciano nach Berlin veröffentlicht der Direktor des „Giornale d'Italia“ unter der Ueberschrift „Die europäische Politik an einer bedeutamen Wende — eine politische Zusammenkunft“ einen bemerkenswerten Aufsatz. Die Besprechungen des Grafen Ciano in Deutschland, so heißt es dann, gingen von genau bestimmten Positionen, von klar formulierten Vorschlägen aus und strebten konstruktive Ziele zur Realisierung einiger fester Punkte in den Beziehungen der beiden Länder wie in den allgemeinen Beziehungen Europas an. Sie hätten zur Grundlage die Verwandtschaft der Regime, das Zusammentreffen der Interessen der beiden Länder in vielen wesentlichen Problemen, die Paralleltät vieler ihrer Positionen in Europa, die Festigkeit ihrer führenden nationalen Organe, die es ihnen erlaube, auch ihre politischen Ziele festzulegen und sie vom Wechsel der parlamentarischen Jahreszeiten nicht beeinflussen zu lassen.

Die Begegnung bezwecke weder Blockbildungen noch Einschüchterungsversuche, sie wolle eine Befruchtung des Friedens sein, den Italien unter Aufbietung aller seiner produktiven Kräfte dem Imperium geben wolle und den Deutschland für die Fortsetzung seines gigantischen inneren Aufbaues benötige. Beide Länder hätten die gleiche realistische Auffassung vom Frieden, der vom Grundfah der internationalen Gerechtigkeit und des tatsächlichen Gleichgewichts der Kräfte und der Interessen getragen werde. Dieser Auffassung liege jedes doktrinaire und univariatische Ziel fern. Die ganze Politik Mussolinis sei immer von diesem Realismus getragen gewesen.

Das halbamtliche Blatt unterzucht dann die europäische Lage, in der die bevorstehenden Besprechungen unter genauer diplomatischer Vorbereitung und mit einer klaren

Orientierung der Absichten herangereift seien. Die Rückkehr Belgiens zu einer klassischen Neutralität werde weitgehende politische und auch juristische Rückwirkungen auf die internationalen Beziehungen haben. Der Grundfah des Locarnogedankens sei im Begriff, Schiffbruch zu erleiden. Zu den Versuchen Frankreichs und Englands, Grenzen und Funktionen des Locarnogedankens einschneidend zu ändern, sei jetzt noch die Tatsache der Enthaltung Belgiens hinzugekommen. Neben diesen Schwierigkeiten sei auch an den Versuch Englands zu erinnern, seine Garantienstellung zu seinen Gunsten zu erweitern und dadurch Italien zu isolieren.

Auch das Völkerbundsproblem, so weit es die durch den Sanktionsartikel gesicherte kollektive Sicherheit betreffe, habe sich, so führt das Blatt dann aus, erneut verschärft. Die Stellung Deutschlands und Italiens dem Völkerbund gegenüber weise heute ebenfalls eine innere Verwandtschaft auf. Deutschland habe den Völkerbund endgültig verlassen, Italien habe seine Mitarbeit de facto, wenn auch noch nicht de jure eingestellt. Das Fernbleiben beider Großmächte gehe auf die gleiche Art von Gründen zurück, nämlich auf eine unausrottbare Verständlosigkeit des Generalsekretärs für die Lebensinteressen beider Staaten. Diese Verständlosigkeit bestehe weiter und habe sich sogar noch verschärft.

Die Elemente der europäischen Unordnung seien in den Ereignissen in Spanien und in dem lärmenden Auftreten Sowjetrußlands im Londoner Nichtmischungsomitee sowie in der immer mehr um sich greifenden kommunistischen Zerschlagung und in dem Versuch zu sehen, den Klassenkampf, der in Italien, Deutschland und anderen Ländern zum Glück ihrer Völker ausgerottet worden sei, in die internationalen Beziehungen hineinzutragen. Gegenüber diesen Versuchen wolle die starken und gesunden Völker aktiven Widerstand auf ihrer Verteidigungslinie leisten. Es sei nur natürlich, wenn diese Nationen bei der Abwicklung ihrer täglichen Aufgaben und Arbeiten zusammenhielten. Das sei auch zwischen Italien und Deutschland der Fall. Die Gesundungsarbeit als nationales Recht und nationale Pflicht stelle zwischen ihnen natürliche Beziehungen für den Schutz dieser Arbeit und für den Austausch ihrer Erzeugnisse her.

Der Aufsatz erinnert zum Schluß an das Problem des Donauraumes, wo außer den italienischen wichtige deutsche Interessen zusammenträfen, die Italien immer anerkannt habe und mit den eigenen Interessen und den allgemeinen Bedürfnissen im Donaugebiet in Uebereinstimmung bringen wolle. Aus allen diesen Zusammenhängen der europäischen Politik sei die Reise des italienischen Außenministers nach Deutschland reich an ideeller Bedeutung und realpolitischen Möglichkeiten.

### Große Schäden des Orkans über der Nordseeküste

Beschädigung der Veda-Deiche

Emden, 19. Okt. Unter dem Orkan haben besonders die Insel Vorkum und Norderne gelitten. Auf Norderne zerstörten gewaltige Sturzseen Fredehofs die Steinbrüstung der Brandungsmauer und rissen große Löcher in die dahinter liegenden Kafenslächen. Die am Westrand gelegene Vorkumhülle und die Terrasse wurde teilweise zerstört. Fast einen halben Meter dicke Steinmauern wurden eingedrückt. Am Nordstrand der Insel Vorkum rissen gewaltige Becher zwei große Brechen in die Uferbefestigungen. Schwere Betonplatten wurden losgelöst und übereinander geworfen.

Ungeheure Wassermassen wurden in die Veda gedrückt. Bei Veerort wurde ein Wasserstand von 2,20 Meter über normal gemessen. Bei Tammingaburg und Kettelburg wurden die Deiche überflutet und die neben den Deichen führenden Straßen aufgerissen. Weite Strecken des Hammlid stehen unter Wasser. Der dicht am Deiche wohnende Landwirt Hofen konnte nur mit Mühe seine Familie und sein Vieh vor den mit großer Gewalt andringenden Wassermassen in Sicherheit bringen.

Der Orkan fordert zwei Todesopfer

Wejermünde, 19. Okt. In Altenbruch südlich von Cuxhaven wurde der 27jährige Sohn des Landwirts Albert Keesh ein Opfer der großen Ueberflutungen. Er wurde beim Abtreiben der Tiere von der Weide von einer großen Flutwelle erfaßt und davongetragen.

Der 68jährige Landwirt Schwartau, der eine Landstelle in Robbenau bei Waltersdorf besitzt, wurde auf der Jagd vom Hochwasser überrascht. Er kam vom Wege ab und stürzte in einen Graben, in dem er den Tod fand.

Schwere Deichbrüche im Alten Lande  
Ein weiteres Todesopfer

Stade, 19. Okt. Im Guderhauviertel im Alten Lande ist am Sonntag nachmittag der Lühedeich gebrochen. Obwohl die Einwohnerschaft schon Stundenlang die schwächeren Deichstellen mit Sandläden und Mist verhärtet hatten, entkamen durch den ungeheuren Wasserdruck ein Loch, das sich sofort auf mehrere Meter vergrößerte. Eine Frau Holst, die gerade ein auf dem Deich stehendes Haus verlassen wollte, wurde von den einbrechenden Wassermassen erfaßt und forgerissen. Ihr Mann konnte sich an einem Baum festhalten, die Frau wurde später im Felde tot aufgefunden. Die Bevölkerung eilte sofort an die Einbruchstellen. Bauern und Mühlenbesitzer mußten sämtliche verfügbaren Säcke hergeben, während alle Lastkraftwagen Land herankutschten. Von Hamburg und Stade aus wurden Truppen angefordert, die alsbald eintrafen. Erst nach hundertlanger Arbeit konnte die Gefahr gebannt werden.

Bei Hesthausen in der Feldmark Klint gingen gegen 15 Uhr die Wassermassen der Oste über die Deiche. Auch hier brach der Deich und in einer Breite von 50 Meter stürzte das Wasser mit riesiger Gewalt in das Binnenland. Viele hundert Hektar Kulturland wurden in wenigen Stunden meterhoch überflutet. Die Fischelein im Reddinger und Stader Außen-



einander wurden durch die Hochwassermaßen schwer geschädigt. Das Wasser lief in die Brunnen und löschte die Feuer aus. Große Mengen geformter Steine wurden in den Trodenhäusern überflutet, aufgeweicht und unbrauchbar gemacht.

Das vierte Todesopfer

Bremenhaven, 19. Okt. Die verheerende Sturmflut hat noch ein weiteres Todesopfer gefordert. In einer Laube bei Geesthelle in der Nähe von Geestmünde wurde ein Mann ertrunken aufgefunden. Es soll sich um einen früheren Schiffstoch handeln, der vermutlich auf seinem Laubengrundstück eingeklinkt und dann in den eingedrungenen Fluten ertrunken ist.

Stralsund ohne Wasser

Stralsund, 19. Okt. Der Sturm in der Ostsee hat in Stralsund ebenfalls schweren Schaden angerichtet. Nicht nur das Volkswerk ist gebrochen, auch Licht- und Fernsprecheinrichtungen wurden zerstört. Der Fahrbetrieb nach Rügen mußte eingestellt werden. Die Kraftwagen versuchten daher über den Rügenstamm zu gelangen. Da aber die Fahrbahn noch nicht betriebsfähig ist, blieben sie zum Teil bis an die Köhlen im Lehm fest.

Am Montag früh brach das Hauptrohr der städtischen Wasserleitung. Die Ursache ist wahrscheinlich auf Unterspülung zurückzuführen. Das austretende Wasser überschwemmte die angrenzenden Straßen. Die ganze Stadt ist seitdem ohne Wasser. Städtische Straßenreinigungswagen fahren durch die Straßen und geben Wasser in zugeteilten Mengen an die Bevölkerung ab.

Schiffsunfälle auf der Elbe

Hamburg, 19. Okt. Auch Schiffsunfälle sind bereits gemeldet worden. So liefen bei „Elbe 3“ der schwedische Dampfer „Gröveland“ mit dem deutschen Dampfer „Hansa“ zusammen. Ersterer wurde nur unerheblich beschädigt. Der 1700 Bruttoregistertonnen große Dampfer „Lübeck“ wurde vom Sturm gegen den Bug eines holländischen Schiffes getrieben und erheblich beschädigt. Der Holländer hat anscheinend keinen Schaden genommen.

Die Aufräumungsarbeiten im Neufelder Koog

Hamburg, 19. Oktober. Die Aufräumungsarbeiten im Neufelder Koog, an denen sich Männer aus allen Formationen beteiligten, schreiten rüstig vorwärts. Am Montagmittag wurden wiederum alle Feuerwehren aus der Umgebung zur Abfuhr gerufen. Das Wasser ist vollkommen abgelassen, so daß ein schnelles Arbeiten möglich ist. — Der Damm am Adolf-Hitler-Koog hat die Sturmflut glänzend bestanden. Er zeigt keinerlei Schaden. Die Aufräumungsarbeiten stehen unter Leitung des Bezirksbauernführers von Süderdithmarschen.

Der Sturm abgeflaut

Hamburg, 19. Okt. Der Weststurm über der Nordsee ist am Montag stark abgeflaut. Am Vormittag wurden von den Nordweststationen weiche Winde in Stärke von 3 bis 6 gemeldet. Die See ist jedoch noch tief aufgewühlt, so daß vorläufig nur die größeren Schiffe ihre Fahrt in See angetreten haben, während die kleineren Fahrzeuge nach wie vor in der Elbmündung ankern, um ruhiger See abzuwarten. In der mittleren Ostsee herrscht weiterhin Sturm.

„Lothringen wehrt sich“

Paris, 19. Okt. Als bemerkenswertes Zeichen des wachsenden Widerstandes der lothringischen Bauern und Arbeiter gegen den Kommunismus berichtet „Der Elässer“ unter der Überschrift „Lothringen wehrt sich“ von der ersten größeren Versammlung einer neu gegründeten „Volksständischen Arbeitsfront“. Diese Versammlung, die in Rey stattgefunden, sei eine glänzende Kundgebung gewesen, an der 2000 lothringische Bauern und Arbeiter teilnahmen, im Gegensatz zu der lässlichen kommunistischen Kundgebung vom vorletzten Samstag, die, wie das Blatt sagt, im Dunkeln verpuffte und bei der Thorez Hatzfeldt geben mußte.

Ueber die Versammlung selbst berichtet „Der Elässer“ u. a.: Der Versammlungsleiter entbot zunächst einen Willkommensgruß an alle jungen Leute im Grünhemd und beauftragte sie dann mit dem Programm der „Volksständischen Arbeitsfront“. Man erstrebe die Schaffung einer lauberen Republik mit einer autoritären Regierung und einer korporativen Vertretung. Das Ganze müsse aufgebaut werden auf dem Grundlag des Christentums. „Wir haben übergenug von all den Skandalen der letzten Jahre! Wir haben übergenug von einer Politik, die nur Unordnung schafft und uns dem Ruin entgegenführt. Lothringen den Lothringern! Vor allem gegen die heutige Regierung der „Volksfront“ wurde von dem Redner scharf vom Leder gezogen. Der Redner wandte sich gegen die führenden Volksfrontmänner, die nur links seien, wenn es heißt, das Volk hinter sich zu führen, die aber keineswegs links seien, wenn es sich darum handele, Reichstümer zusammenzuraffen und sich Schlösser, Kraftwagen usw. anzuschaffen. (Zurufe aus der Versammlung: Touhaug 700 000 Frco.) Zum Schluß rief der Redner in die Versammlung: „Wenn man Euch als Revolutionäre bezieht, weil Ihr Euer Heim und Eure Familie verteidigt, dann seid eben hundertprozentige Revolutionäre! Untätigkeit bedeutet Untergang.“

Ein weiterer Redner wandte sich gegen Thorez und Salengro und kam dann auf die Politik der letzten Jahre zu sprechen. „Weil die internationalen Ränkeschmiede keine Heimat und auch kein Vaterland haben, verraten sie Frankreich und suchen den Arbeiter vom Bauern zu trennen.“ Sollte eines Tages Paris sich in den Händen der Bolschewisten befinden, dann würden sich Lothringen und Elßaß allein zu verteidigen wissen. Der Vorsitzende der Bauernliga des Departements Meuse erklärte, heute könne sich abetierlich die Notwendigkeit auf, eine geschlossene Front aller Nationalen gegen den drohenden Kommunismus zu bilden.

Ein Vertreter der lothringischen Landwirtschaft stellte fest, daß bis heute die Interessen der Landwirtschaft vernachlässigt worden seien. „Wir lehnen es ab, den Völkerverhetzer für das russische Plutonium abzugeben. Wir hier an der Grenze lassen uns für Sowjetrußland nicht in einen Krieg hineinziehen!“

NSDAP. und DAF. im Schulwesen

Vereinbarung zwischen Dr. Ley und dem Reichserziehungsminister Kauff

Berlin, 19. Okt. Reichserziehungsminister Kauff und Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley veröffentlichten durch den nachstehend wiedergegebenen Briefwechsel folgende Abmachungen:

Reichserziehungsminister Bernhard Kauff schreibt an Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley:

„Ich bestätige hiermit den Inhalt unserer letzten erfolgten Unterredung. Der Reichserziehungsminister und der Reichsorganisationsleiter der NSDAP. und Reichsleiter der DAF. sind sich einig über den gemeinsamen Einfluß zur Erreichung folgender Ziele:

1. Für die Aufbauschule, die vorwiegend den Nachwuchs aus der ländlichen Bevölkerung nach einem sechsjährigen Besuch der Volkshule in weiteren sechs Jahren durch eine intensive Internatserziehung zum Abiturium führen soll, wird neben den bisherigen Trägern die NSDAP. als Schulträger zugelassen.
2. Für die Berufsschule wird in Zukunft neben den vorhandenen Schulträgern auch die Arbeitsfront als Schulträger zugelassen.
3. Auch die vorstehend genannten Schuleinrichtungen unterliegen der staatlichen Schulaufsicht.
4. Für die besonderen Aufgaben der fachlichen und beruflichen Heranbildung zur Gemeinschaftsarbeit der Studierenden an den Hoch- und Fachschulen wird die Reichsenschaft der Studierenden an den deutschen Hoch- und Fachschulen als zuständig anerkannt. Einbezogen ist hierin auch die Zuständigkeit für die Durchführung des Reichsberufswettlaufes an den Hoch- und Fachschulen.
5. Der Reichserziehungsminister und der Reichsorganisationsleiter der DAF. werden unverzüglich auf dieser Grundlage in eine gemeinsame Arbeit zur Durchführung dieser Grundzüge eintreten.

gez. Kauff

Dieses Schreiben des Reichserziehungsminister Kauff beantwortete Reichsleiter Dr. Ley:

„Ich bestätige den Eingang des Schreibens vom 28. September und freue mich über die jetzt möglich gewordene wirksame Zusammenarbeit. Die fünf Punkte des Schreibens vom 28. September 1936 billige ich restlos.“

gez. Dr. Ley

400 RM. für Reisen in die Schweiz

Abluß der deutsch-schweizerischen Verhandlungen

Berlin, 19. Okt. Die deutsch-schweizerischen Verhandlungen über die durch die schweizerischen Währungsmaßnahmen erzwungen gewordene Anpassung des Verkehrsverkehrs haben am Sonntag zur Unterzeichnung eines Abkommens über eine Regelung bis zum 31. Dezember 1936 geführt. Im Reiseverkehr nach der Schweiz werden die allgemeinen Höchstätze für den genehmigungsfreien Reiseverkehr von 500 RM. auf 400 RM. herabgesetzt. Die besonderen Höchstätze für den genehmigungspflichtigen Reiseverkehr (Sanatorium, Studien- und Erziehungsaufenthalt) werden entsprechend erniedrigt. Die schon bei den deutsch-schweizerischen Verhandlungen in Bern im Juli dieses Jahres in Aussicht genommenen Verhandlungen über eine Neuregelung des deutsch-schweizerischen Warenverkehrs werden im November aufgenommen werden.

Einstellung von Freiwilligen in die Luftwaffe

im Frühjahr und Herbst 1937

Das Reichsluftfahrtministerium gibt bekannt:

1. Im Frühjahr 1937 werden bei der Fliegertruppe und Luftnachrichtentruppe Freiwillige eingestellt, in Ostpreußen nur bei der Luftnachrichtentruppe.
2. Im Herbst 1937 werden bei der Fliegertruppe, Luftnachrichtentruppe, der Flakartillerie und dem Regiment General Göring Freiwillige eingestellt.
3. Bewerber wollen sich so bald als möglich melden und zwar für die Frühjahrseinstellung bei jedem Truppenteil der Fliegertruppe und Luftnachrichtentruppe, für die Herbstseinstellung bei jedem Truppenteil der Luftwaffe (Fliegertruppe, Luftnachrichtentruppe, Flakartillerie, Regiment General Göring).
4. Auskunft über die Bedingungen für den Eintritt als Freiwilliger in die Luftwaffe und über den vorher abzuleistenden Arbeitsdienst erteilen alle Truppenteile der Luftwaffe, die Wehrbezirkskommandos und die Wehrmediziner.

Der Führer in der Adolf-Hitler-Jugendherberge

Berlin, 19. Okt. Der Führer beschäftigte am Montag mit dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach die am Sonntag eingeweihte Adolf-Hitler-Jugendherberge im Berchtesgauer Land. Bei dieser Gelegenheit sprach der Führer seine volle Anerkennung für die vorbildlichen Leistungen des Deutschen Jugendherbergswerkes aus. In seiner Begleitung befanden sich u. a. die Reichsleiter Amann und Dr. Dietrich, sowie Brigadeführer Schaub.

Staatssekretär Milch bei Mussolini

Rom, 19. Okt. Staatssekretär General der Flieger Milch ist am Sonntag von Mussolini empfangen worden. Nach der Unterredung stellte der Staatssekretär die Herren seiner Begleitung dem italienischen Regierungschef vor.

Staatssekretär Milch gewährte einem Vertreter des „Giornale d'Italia“ eine Unterredung, in der er seine vorzüglichen Eindrücke von der italienischen Luftwaffe und ihren Flugplätzen schilderte. In den letzten beiden Jahren, so erklärte Staatssekretär Milch, habe die italienische Luftfahrt ganz ungewöhnliche Fortschritte gemacht. Die große Geschwindigkeit der Flugzeuge, ihre Transportmöglichkeit, ihre leichte und vollkommene Manövrierfähigkeit, die Stärke ihrer Motoren und ihre gesteigerte Sicherheit hätten auf ihn den größten Eindruck gemacht. Den gleichen vorzüglichen Eindruck machte die prächtige Disziplin der Fliegeroffiziere und der Truppen.

„Eine teuflische Macht“

Der Erzbischof von Liverpool über den Kommunismus

London, 19. Okt. Kommunistiche Versuche, die englischen Jugendorganisationen zu bolschewisieren, wurden vom Erzbischof von Liverpool im Verlaufe einer Ansprache vor dem katholischen Verband junger Männer in Bigan an den Branger gefeilt. Er erklärte, daß die Kommunisten in den vergangenen zwölf Monaten einen energischen Feldzug durchgeführt hätten, um die Jugendorganisationen in ihre Hände zu bekommen. Es seien Beweise vorhanden, daß führende Persönlichkeiten in zahlreichen Jugendverbänden auf die Zerstörung der religiösen und sozialen Ordnung hinarbeiteten. Obwohl die kommunistische Partei in England nicht sehr stark sei, kontrolliere sie doch viele untergeordnete Verbände, durch die sie beinahe jede Einrichtung im Leben der Nation beeinflusse. Diese Organisationen hätten oft harmlose Namen und gäben sich als philantropische oder religiöse Verbände aus. Der Kommunismus sei in der Hauptsache gottlos und zerlegend. Die Tatsache, daß eine so barbarische Weltanschauung, die alle menschlichen Rechte und Freiheiten verneine, einen großen Teil des Menschengeschlechtes ergriffen habe, zeige, daß hinter der kommunistischen Bewegung eine teuflische Macht stehe.

„Französische Sammelbewegung“

Paris, 19. Okt. Der nationale Frontkämpferverband URC, der 900 000 Mitglieder in allen Bevölkerungsschichten umfaßt, erklärt einen Aufruf zu einer „französischen Sammelbewegung“, den die Rechtspresse veröffentlicht. Außerdem ist der Vorsitzende des Verbands URC, Jean Cocteau, beauftragt worden, mit den führenden Männern der Verbände und Parteien, die gegen eine Sowjetdiktatur kämpfen, Fühlung aufzunehmen, von der Volkspartei Dorciots über die sozialradikalen Parteigruppen bis zu den nationalen Parteien.

Militärische Operationen zur Befreiung des Restgebietes von Aboessinien

Rom, 19. Okt. Mit dem Abschluß der Regenzeit haben bereits auf den verschiedenen Abschnitten neue militärische Operationen zur Entlastung bzw. zur Befreiung des Restgebietes von Aboessinien eingesetzt. Meldungen aus Addis Abeba zufolge ist die Kolonialpolizei überall von der Bevölkerung äußerst freundlich aufgenommen worden. Einer weiteren Meldung zufolge ist die Brigade des Generals Mariotti von Dessie aus in Addis Abeba eingetroffen.

Erdbeben in Oberitalien

Millionen Schaden im italienischen Erdbebengebiet

Rom, 19. Okt. Aus dem italienischen Erdbebengebiet werden weitere Einzelheiten über den Umfang der Sachschäden in den verschiedenen Provinzen gemeldet. In der Provinz Udine sind in der Gemeinde Sacile mehrere Wohnhäuser eingestürzt und ungefähr 150 Schüler stark beschädigt. In der Provinz Treviso sind in der Gemeinde Cordignano ebenfalls einige Wohnhäuser beschädigt, während in der Gemeinde Vittorio Veneto die Sachschäden über eine Million Lire betragen. In der Gemeinde Vendemiata betragen die Sachschäden ungefähr 900 000 Lire. In der Provinz Belluno hat ein Erdbeben die Hauptstraße in einer Länge von ungefähr 100 Metern zerstört. Die Telegraphen- und Telefonlinien sind ebenfalls stark beschädigt.

Der Bürgerkrieg in Spanien

Das Martyrium spanischer Bischöfe

Burgos, 19. Okt. Ueber die grausame Ermordung der Bischöfe von Almeria und Guadix durch entmenschte rote Horden werden jetzt Einzelheiten bekannt. Der Bischof von Guadix besand sich auf einem Gefangenschiff, wo er das Defschweurt mußte. Durch Mißhandlungen wollten die kommunistischen Gefangenenwächter den Bischof zu Gotteslästerungen zwingen. Schließlich wurde er an Land gebracht, vor einer großen Zuschauermenge erschossen und seine Leiche verbrannt. Ein ähnliches Martyrium auf einem Gefangenschiff hatte der große Bischof von Almeria durchzumachen. Auch er wurde später an Land gebracht und, umgeben von kommunistischen Weibern und Mützen, durch die Stadt zum Richtplatz geführt. Dort wurde er durch unzählige Messerstiche getötet. Seine Leiche wurde bis zur Unkenntlichkeit zerlegt und mit Füßen getreten; sie wurde schließlich mit Benzin übergossen und verbrannt.

Seegefecht auf der Höhe von Malaga

London, 19. Okt. Wie die „Times“ aus Gibraltar meldet, ist der von Bilbao zurückkehrende rote Kreuzer „Jaime I“ auf der Höhe von Malaga von nationalistischen Flugzeugen bombardiert worden. Darauf kam es zu einem Gefecht, in dem die nationalistische Kreuzer „Canaria“ und „Almirante Cervantes“ den „Jaime I“ beschossen. Das Feuer wurde von dem Schiff erwidert, jedoch ohne Erfolg. Die Kreuzer zogen schließlich in südöstlicher Richtung ab.

Sowjetdampfer „Nema“ in Alicante eingetroffen

Paris, 20. Oktober. Der Sowjetdampfer „Nema“ ist am Montag in Alicante eingetroffen. Im Hafen hatten sich zahlreiche rote eingekauft, die Dohruse auf Sowjetrußland ausbrachten. Die „Nema“, die schon eine Fahrt von Sowjetrußland nach Spanien ausgeführt hatte, hat viele Tonnen „Lebensmittel“ (?) an Bord. Jedenfalls werden nur Lebensmittel als Ladeinhalt von den amtlichen Madrider Stellen angegeben.

Die baskische Regierung verfügt Mobilmachung

Paris, 19. Okt. Nach einer Havasmeldung aus Madrid hat die Regierung des Baskenlandes die Mobilmachung der Jahrgänge 1932 bis 1935 sowie die Militarisierung der für die Landesverteidigung arbeitenden Fabriken und Industrien angeordnet.



# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 20. Oktober 1936.

**Verkehrsunfall.** Am Sonntagmittag stieß beim Postamt ein die Egenhauser Straße herunterkommender Motorradfahrer mit einem Auto aus Florzheim, das auf der neuen Straße beim Postamt stadteinwärts fuhr, zusammen. Personen kamen nicht zu Schaden, währenddem das Motorrad in der Hauptsache zertrümmert wurde und auch das Auto einigen Schaden erlitt. Wohl ist durch die neue Straße zwischen „Anter“ und Postamt die schwierige und nicht ungefährliche Kurve an der Kaufhausbrücke zu umgehen, aber die Kreuzung beim Postamt kann zweifellos auch zu Unfällen führen, wenn nicht mit der nötigen Vorsicht gefahren wird. Der erste am Sonntag festgestellte Unfall, der sich seit der kurzen Benützung der Straße ereignete, ist verhältnismäßig gut abgelaufen. Er ist aber dennoch eine Warnung für alle Kraftfahrer. Mögen sie sich durch die prachtvolle neue Straße nicht verleiten lassen, allzu schnell die Kreuzung beim Postamt zu passieren.

**Nagold, 19. Okt.** (Der neue Unterbannführer. — Brandfall. — Klavierabend.) Oberbannführer Uhl and hatte vor einigen Tagen hier die Führerschaft des Unterbann III/26 übernommen, um die Richtlinien für den kommenden Winter darzulegen. In seiner Begleitung befand sich Bannführer Waidelich. Bei dieser Gelegenheit erfolgte die Einsegnung des neuen Unterbannführers. Anstelle des in das Heer eintretenden Unterbannführers Emil Schittenhelm wurde Eugen Gaiser, Hünzbronn mit der Führung des Unterbann beauftragt. — In der Nacht vom Samstag auf Sonntag brach in einem Holzschuppen des Bäckermeisters Schwan Feuer aus, das durch die rasch erscheinende Weckerlinie gelöscht wurde. — Am Sonntag eröffnete die NS-Kulturgemeinde Nagold die Veranstaltung 1936/37 mit einem Klavierabend des Professor Hänter Homann. Das ausgezeichnete Konzert war aber nur schwach besucht, von 170 eingeladenen Mitgliedern der NS-Kulturgemeinde Nagold waren ungefähr nur 40 anwesend.

**Wildbad, 19. Okt.** (Zwei goldene Hochzeiten.) Gestern wurde in voller Rüstigkeit Fritz Plüm und dessen Gattin Eva Maria, geb. Gauß, die goldene Hochzeit. Das selbe Jubiläum konnte auch Christiana Frey mit seiner Gattin Christiane, geb. Ebel, in ebensolcher Frische begehen. Beide Jubelpaare waren Gegenstand herzlicher Glückwünsche und Beglückwünschungen.

**Grödenhausen, 19. Okt.** Gestern fand hier ein Kreisreffen der politischen Leiter statt, die verschiedene Tagungen mit sich brachte. In einem Appell, der nachmittags im „Waldhornsaal“ stattfand, eröffnete Kreisleiter Sippel mit einer Ansprache an die politischen Leiter, an die Beauftragten der NSB und der NS-Frauenenschaft das Winterhilfswerk 1936/37. Dr. Dorn als Kreisbeauftragter der NSB gab dabei einen Bericht über die Sommerarbeiten der NSB im Kreis Neuenbürg, nach dem im Kreis 90 Familienpflegetellen für Kinder ermittelt wurden, ferner 110 Freizeite für die Hitlerfreizeitspiele. Ingesamt wurden aus dem Kreis Neuenbürg 229 Kinder versorgt. Für Verpflegungen in Freizeittagen wurden Zuschüsse geleistet für HJ, BDM und JW, insgesamt 179.60 RM. An erwachsenen Volksgenossen wurden während des Jahres in 10 Fällen gewährt. Der Mitgliederstand von 1935 am 30. 9. 1936 gegenüber von 1502 am 31. 3. 1936 weist eine Zunahme von 133 Mitgliedern auf.

**Stuttgart, 19. Okt.** (Ehrenplakette.) Wie uns aus Kunoel berichtet wird, wurde Oberbürgermeister Dr. Strölin bei Antritt seiner Heimreise mit dem Lloyd-Dampfer „Europa“ vom Festausflug des „Deutschen Tages“ durch eine Abordnung eine George Washington-Ehrenplakette überreicht. Die Widmung dieser Plakette lautet: „Zur Erinnerung an den Deutschen Tag 1936 Herrn Oberbürgermeister Dr. Strölin in Stuttgart gewidmet von dem dankbaren Amerika-Deutschstum Neuenbürg.“

**Se ru j u n g.** Der langjährige Leiter der württ. Landesweiterwartung und der Abteilungsleiter beim Luftamt, Oberregierungsrat Professor Dr. Kleinschmidt, hat einen Ruf zum Deutschen Seewarte nach Hamburg erhalten, dem er folgen wird. Professor Dr. Kleinschmidt ist seit dem Jahre 1924 Leiter der Württ. Landesweiterwartung.

**Todesfall.** Am Samstag starb unerwartet rasch im Krankenhaus der 1. Stadtpfarrer an der Pauluskirche, Karl Meyer. Er stammte aus alter Stuttgarter Familie, war aber im Elsaß geboren. Von 1903 bis 1918 war er Pfarrer im Völklingenstädtchen Schirmes; 1918 übernahm er ein Pfarramt in Sträßburg, verließ aber 1919, seinem deutschen Vaterland treu bleibend, das Elsaß und trat in den württ. Kirchendienst.

**Reutlingen, 19. Okt.** (Kreisarbeitschule.) Mit einer richtungweisenden Rede von Gaubertswalter Schöps-Stuttgart, in der er Wesen und Ziele der Arbeitschulen umriss, wurde die Kreisarbeitschule Reutlingen eröffnet. Bereits 700 Anmeldungen, und zwar 450 aus Angehörigen und 250 aus Arbeiterkreisen, liegen vor.

**Stöckachheim, Oß. Baihingen, 19. Okt.** (W o m S p i e l in den T o d.) Abends spielten mehrere Kinder an einer Drehschneidmaschine im Schloßhof. Der sechsjährige Walter Fackler rief unbemerkte auf die Presse, während ein anderer Junge antrieb. Der kleine Walter stürzte hinunter, wurde am Hals eingeklemmt und mußte in schwerer Verletzung ins Krankenhaus gebracht werden, wo er nach zwei Stunden gestorben ist.

**Vauen a. R., Oß. Gaidorf, 19. Okt.** (T ö d l i c h e r S t u r z.) Der 67 Jahre alte Bauer und Holzhandwerker Gottfried Wehinger von Vauen a. R. stürzte auf der Rückfahrt von einer Beerdischung in Friedensthal vom Rad und blieb schwer verletzt liegen. Er wurde sofort ins Kreis-Krankenhaus verbracht, starb aber kurze Zeit nach seiner Einlieferung.

**Schwäbisch Hall, 19. Okt.** (S e l b s t m o r d.) Auf der Eisenbahnstrecke Hesselthal—Sulzdorf wurde auf dem Bahngleis am Freitag morgen eine männliche Leiche gefunden, deren Kopf vom Rumpf getrennt war. Wie die Erhebungen ergaben, handelt es sich um einen Dienstknecht aus der Umgebung, der vor dem Amtsgericht Hall am Donnerstag wegen Körperverletzung zu 70 RM. Geldstrafe verurteilt wurde.

**Medensbeuren, 19. Okt.** (U e b e r f a h r e n.) Hier ereignete sich ein schwerer Autounfall, der dem zweieinhalbjährigen Söhnchen Erich des Gararbeiters Jodel das Leben kostete. Das Kind wollte über die Straße springen in dem Augenblick, als ein Bierlastwagen angefahren kam. Das Kind wurde von der Stoßstange am linken Borderrad des Autos erfasst, kam unter den Wagen zu liegen und überlag sich dabei mehrmals. Das linke Hinterrad des schweren Lastwagens fuhr dann über den Kopf des Kindes hinweg und zerquetschte denselben vollständig, so daß der Tod an der Stelle eintrat.

**Schuffenried, 19. Okt.** (A u s b a u d e s T o r w e r k s.) Wie der „NS-Kurier“ berichtet, hat das Staatsministerium beschlossen, das Staatliche Torwerk in Schuffenried wesentlich auszubauen und in Schuffenried eine Fabrik zur Herstellung von Torfbriketts nach einem neuen Verfahren zu errichten.



## Die Hagstkirche wurde eingeweiht

**Stuttgart, 19. Okt.** Am Sonntag wurde die für die Einwohner der Waldauengegend des Stadtteils Degerloch auf dem Hagst erstellte Hofkirche der evang. Kirchengemeinde feierlich eingeweiht. Der Architekt, Baumeister Schiffer, übergab Stadtbaurat Dr. Kempf den Schlüssel mit herzlichen Wünschen für die Zukunft des Gotteshauses. Die Weiherede hielt Stadtbaurat Dr. Kempf, die erste Predigt in der Hagstkirche Stadtpfarrer Fader. Die Glückwünsche des Landesbischofs und Oberkirchenrats überbrachte dann Prälat Mayer-Litt, der betonte, daß das große Werk des Führers durch positive kirchliche Aufbauarbeit unterstützt und gefördert werden soll.

## Württemberg. Landesobstbautag in Kirchheim u. L.

**Kirchheim u. L., 19. Okt.** „Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.“ Man kann diesen Reiz über den 22. württ. Landesobstbautag stellen, denn eine solche, mit einer umfassenden Obstausstellung verbundene Tagung ausgerechnet in einem Jahrgang auszusuchen, der in diesem Gegend so gut wie gar keinen Obstertrag ergab, das muß auf den ersten Blick als sehr gewagt erscheinen. Aber der großen Tatkraft der verantwortlichen Männer des Obstbaues im Obstabgebiet Kirchheim u. L. ist es gelungen, dem Obstbautag die notwendige Grundlage zu verschaffen. Am Samstag nachmittag wurde die Ausstellung in der Turnhalle und deren Freigelände durch Landrat Stierle-Kirchheim eröffnet. Der von Kreisfachwart Oskar Fiedel-Schaffhof geleitete Besichtigungsabend am Samstag galt zugleich dem 50jährigen Bestehen des Obst- und Gartenbauvereins Kirchheim. In den Ansprachen von Bürgermeister Marx-Kirchheim, Landrat Stierle und Kreisbauernführer Götz-Biffingen kam die hohe Bedeutung und Wertigkeit zum Ausdruck, die der Obstbau im Kreis Kirchheim genießt. Namens des Landesobstbauvereins nahm Vereinsvorsitzender Dieckhoff-Heinrichs-Ehringen verbindliche Obstbauern und Baumwarte vor.

Am Sonntag nachmittag fand die Hauptversammlung statt, die in Anbetracht des starken Besuchs — es waren mehrere tausend Gäste in Kirchheim — in zwei weitere ebenfalls bis an den letzten Platz besetzte Säle übertragen wurde. Der Landesvereinsvorsitzende ging in seiner Eröffnungsansprache vor allem auf organisatorische und personelle Fragen des Landesvereins ein. Das wachsende Interesse am Obstbau gehe nicht zuletzt aus der ansteigenden Mitgliederzahl hervor. In seinem Vortrag über „Wald- und Hofeinkaufbau am Alttrauf“ erläuterte Kreisobstbauinspektor Ebert die Anbauverordnungen für Nussbäume und forderte nachdrücklich zu deren weiterer Ausbreitung im Interesse der deutschen Selbsterzeugung mit Fett auf. Dr. Schneider-Gelsenheim (Alein) unterrichtete diese Ausführungen durch weitläufige Darlegungen.

## Der Reichsarbeitsführer in Württemberg

**NSB.** Am Sonntag, den 18. Oktober 1936, ist der Reichsarbeitsführer Konstantin Hielt innerhalb des Bereiches des Arbeitsgauwes 26 in Ulm eingetroffen. Der Reichsarbeitsführer wird zusammen mit dem Führer des Arbeitsgauwes 26, Oberst- und Reichsarbeitsführer Alfred Müller, verschiedene Abteilungen des schwäbischen Oberlandes besichtigen. Der seitene Besuch des Reichsarbeitsführers im Arbeitsgau 26 erweckt ganz besondere Freude bei den Arbeitsmännern, da ihnen während ihrer Dienstzeit im Winterhalbjahr das große Erlebnis des Reichsparteitages in Nürnberg nicht zuteil wird. Nicht nur die Männer des Reichsarbeitsdienstes wird der Reichsarbeitsführer begrüßen, sondern auch die Mäuler, vom weiblichen Arbeitsdienst, welche dem Reichsarbeitsführer bei seiner Ankunft in Ulm einen besonders herzlichen Empfang bereitet.

## Hilgenfeldt und Frau Scholz-Klink in Stuttgart

**NSB.** Am Sonntag stattete die Reichsstaufenführerin Frau Gertrud Scholz-Klink mit Reichsamtseiter Hilgenfeldt der Gauleitung der NS-Frauenenschaft Württemberg-Hohenzollern einen Besuch ab. Am Montag weihte der Reichsbeauftragte für das WSW, Hauptamtseiter Pg. Hilgenfeldt in Stuttgart. Auf dem Gauamt für Volkswohlfahrt Württemberg-Hohenzollern nahm der Reichsbeauftragte Gelegenheit, mit dem Gaubeauftragten für das WSW, Gauamtseiter Pg. Kling und mit dessen engeren Mitarbeitern in mehrstündiger Aussprache die schwedenden Fragen über die Durchführung des WSW zu klären. Hauptamtseiter Pg. Hilgenfeldt nahm dann noch Gelegenheit, das Gauamt für Volkswohlfahrt näher zu besichtigen und begrüßte dabei alle Mitarbeiter des Gauamtes für Volkswohlfahrt persönlich.

## 25 Jahre Gartenstadt Eugensland

**Stuttgart, 19. Okt.** Bei Untertürkheim liegt die Gartenstadt Eugensland, die vor jetzt 25 Jahren als erste Stuttgarter Klein-eigenheim-Siedlung ins Leben gerufen wurde. Aus Anlaß dieses 25jährigen Jubiläums fand am Sonntag eine Erinnerungsfeier statt, bei der Präsident Dr. Münzenmaier von der Landesversicherungsanstalt auf die soziale und volkswirtschaftliche Bedeutung dieser damals erfolgten Tat hinwies. Der Hauptgedanke war, Arbeitern und Angestellten eine gesunde und billige Wohngelegenheit zu schaffen. Nachdem der Redner noch die Glückwünsche des württ. Innenministers überbracht hatte, erstattete der Vorsitzende der Genossenschaft, Rothardt, einen Bericht über die Arbeit Eugenslands. Diesem ist zu entnehmen, daß die Zahl der Mitglieder heute 467 beträgt, wovon 293 Arbeiter sind. Im ganzen sind einschließlich der im Bau begriffenen 14. Baugruppe insgesamt 354 Ein- und 32 Zweifamilienhäuser erstellt worden. Die Einwohnerzahl Eugenslands wird sich Ende des Jahres auf etwa 2000 Einwohner belaufen. Bei einer sich anschließenden weiteren Feier in der Siedlungsgaststätte, bei der Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, der Behörden und Nachbar-gemeinden zugegen und eine Reihe von Rednern zu Wort kamen, erstattete Oberbaurat Marquardt von der Landestreibereikanstalt Rechenschaft über die bisherige und zukünftige Arbeit.

## Bisher 7000 Kilometer Wege für Fahrräder

Auf Anregung der Reichsgemeinschaft für Radfahrwegbau sind die Radwege in die allgemeine deutsche Straßenstatistik aufgenommen worden. Nach dem ersten vorliegenden Bericht besitzt Deutschland gegenwärtig an 291.000 Kilometer Straßen rund 4570 Kilometer Radwege, das sind 1,6 Prozent. Ferner sind 247 Radfahrstreifen vorhanden. Berlin, das etwa 318 Kilometer Radwege besitzt, ist bei dieser Statistik nicht berücksichtigt. Die meisten Radwege gibt es bisher in der Provinz Sachsen, nämlich 983 Kilometer Radwege und 1100 Kilometer Radfahrstreifen, insgesamt also rund 1500 Kilometer. An zweiter Stelle steht die Rheinprovinz mit 600 Kilometer Radwegen und 118 Kilometer Radfahrstreifen. Dann folgen Oldenburg mit insgesamt 548 Kilometer und Brandenburg mit insgesamt 525 Kilometer. Eine Aufgliederung nach Reichsstraßen, Landstraßen und sonstigen Straßen ergibt, daß auch auf dem Gebiete des Radwegebaus das Reich als Unterhaltsträger der Reichsstraßen voranzumarschieren, während bei den anderen Straßensystemen, besonders bei den Gemeindestraßen, noch erheblich viel zu tun übrig bleibt.

## 95 Prozent aller Erbhöfe eingetragen

Am 1. Oktober waren drei Jahre vergangen, seit das Reichserbhofgesetz in Kraft trat. Dr. Karl Hopp, Erbhofgerichtsrat im Reichsjustizministerium, gibt aus diesem Anlaß in der „Deutschen Justiz“ einen Überblick über die Arbeiten der Auerbengerichte. Was hier in stiller und ununterbrochener Kleinarbeit in diesen drei Jahren geleistet worden sei, sei ein nicht unwesentliches Zeistück nationalsozialistischer Aufbauarbeit, auf das die Behörden der Justizverwaltung mit berechtigtem Stolz zurückblicken könnten. Die Hauptaufgabe der Auerbengerichte bestand zunächst in der Anlegung der Erbhöferolle. Bei 644.123 Höfen war am 1. Juli 1936 das Anlegungsverfahren durch Eintragung in die Erbhöferolle endgültig abgeschlossen, rund 92 Prozent aller Erbhöfe waren damit eingetragen. Von 1610 Auerbengerichten konnten 640 die Anlegungsarbeiten für ihren Bezirk völlig abschließen. Von den in den Gemeindevereinsbüchern stehenden Höfen wurden mehr als 988.000 auf die Eintragung zur Übernahme in das gerichtliche Verzeichnis der Erbhöfeigenen geprüft, 240.000 davon wurden als für die Eintragung ungeeignet ausgeschieden. Unabhängig von der Anlegungsstatistik wird eine besondere Föhlung der Fläche der eingetragenen Erbhöfe durchgeführt. Für das Deutsche Reich ergibt sich hiernach bisher eine Erbhöfläche von rund 14,5 Millionen Hektar. Die durchschnittliche Größe eines Erbhöfes beträgt 22,74 Hektar. Nur 395 Höfe sind größer als 125 Hektar und erlangten die Erbhöfeigenenschaft auf Grund einer besonderen Zulassung durch den Minister. Besonders aufschlußreich ist ein Vergleich der Flächengröße in den verschiedenen Bezirken. Einer Durchschnittsfläche von 13,12 Hektar im Saargebiet und 13,32 in Hessen steht eine solche von 33,20 Hektar in Mecklenburg oder 36,81 Hektar in Lübeck gegenüber. Der Referent gibt weiter einen Überblick über die weiteren Geschäfte der Auerbengerichte, und zwar nur für das Jahr 1935. Rund 84.000 Verfahren wurden anhängig, die die Genehmigung von Veräußerungen, Belastungen, Verpfändungen und Teilungen von Erbhöfen betreffen. In 54.000 Fällen wurde die Veräußerung genehmigt, wovon aber eine erhebliche Zahl auf die begünstigten Uebergabeverträge entfällt, durch die der Erbhöf zu Lebzeiten des Bauern auf den Auerben übergeht. Nur in einem geringen Bruchteil der Fälle handelte es sich um die Veräußerung des ganzen Erbhöfes. In 1600 Fällen wurde die Zustimmung zu Abweichungen von der Auerbenfolge erteilt. In 176 Fällen wurde die Entziehung der Verwaltung und Ruhnlegung angeordnet.

## Unbeteiligter nach einem Wirtshausstreit erschossen

**Efchana, Oß. Heilbronn, 19. Okt.** Am Sonntag wurde nach einem Wirtshausstreit der 16jährige, selbst unbeteiligte Paul Köhler aus Willibach von dem 24jährigen Ludwig Schmidt aus Waldbach erschossen. Infolge eines Wortwechsels aus geringfügigem Anlaß waren in einer Efchanaer Wirtshaus einige junge Männer in Streit gekommen. Einer von ihnen forderte den anderen auf die Straße, wo der Streit weiterging. Der 24jährige Ludwig Schmidt aus Waldbach schoß nun im Verlauf des Streites planlos in die herumstehende Menschenmenge und traf den völlig unbeteiligten 16jährigen Paul Köhler aus Willibach mitten ins Herz, so daß dieser sofort tot war. Schmidt schoß dann querselben in Richtung Waldbach.

## Aus Baden

**Florheim, 19. Oktober.** (Schweres Verkehrsunfall.) Am Samstagvormittag ereignete sich auf der Kreuzung Christoph-Allee und Hohenstaufenstraße ein Verkehrsunfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der Kraftwagenführer Karl Honader aus Weisenheim (Pfalz) fuhr mit einem Kraftwagen mit Anhänger, beladen mit Wein, durch die Christophallee südwärts. An der Kreuzung der Hohenstaufenstraße kam der Maschinenarbeiter Albert Lutz aus Poffenau auf seinem Motorrad aus westlicher Richtung gefahren. Er wollte noch kurz vor dem Kraftwagen die Kreuzung überqueren, was ihm aber nicht mehr gelang. Er stieß mit dem Lastwagen zusammen, kam aber selbst ohne Verletzungen davon. Der Führer des

Kraftwagen rief, als er den Motorradfahrer sah, das Steuer nach links, um einen Zusammenstoß zu vermeiden. Dabei kam er mit dem Kraftwagen auf den östlichen Gehweg der Christophalle zwischen die Häuser und die Baumreihe. Sein Beifahrer, der 43 Jahre alte Kaufmann und Landwirt Emil Helt aus Weissenheim, streckte den Kopf rechts zum Fahrerhaus hinaus, um nach dem Motorradfahrer zu sehen, wobei ihm der Kopf zwischen den Kraftwagen und einen Baum geklemmt wurde. Die Verletzungen waren so schwer, daß sie den sofortigen Tod herbeiführten. — Die Schuld an dem Unfall soll nach Zeugenaussagen den Kraftwagenfahrer treffen, weil er dem Fahrer des Kraftwagens das Vorfahrtsrecht nicht einräumte. Er wurde vorläufig festgenommen.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Begnädigung durch den Führer.** Der Führer und Reichskanzler hat die gegen die 1917 geborene Erna Schneider aus Herda vom Schwurgericht in Eisenach am 13. Mai 1936 erkannte Todesstrafe im Gnadenwege in eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren umgewandelt. Die nicht vorbestrafte Verurteilte hatte am 29. Januar 1936 ihren Verlobten ermordet, weil sie gegen ihren Willen zur Heirat gedrängt wurde und bei ihrer Jugend in jenseitiger Verwirrung keinen anderen Ausweg finden zu können glaubte.

**Reichsführer SS. Himmler in Rom.** Der Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei Himmler traf am Montag in Rom ein. Zu seiner Begrüßung waren der Staatssekretär im Ministerium des Innern, Bassarini-Guidi, der Chef der italienischen Polizei, Senator Bocchini, der Präsident von Rom und der deutsche Botschafter von Hassell auf dem Flughafen Vittorio zugegen.

**Rudolf Strah 7.** Der Schriftsteller Rudolf Strah ist im Alter von 71 Jahren auf seinem Gut Lambelhof am Chiemsee nach zweitägiger Krankheit gestorben.

**Unfall an einem Bahnübergang.** Ein Durchgangszug fuhr am Samstag in Lunau bei Dirschau (Pommern) auf einem Bahnübergang in einen Leiterwagen. Auf dem Wagen, der mit Umzugsgut beladen war, lag eine Frau mit ihren drei Kindern. Ihre Leichen wurden fürchterlich zerstückelt 70 Meter von dem Bahnübergang entfernt aufgefunden. Das Unglück ist nach der amtlichen Feststellung auf die Unachtsamkeit des Schrankenwärters zurückzuführen. Als er gehen hatte, was er angerichtet hatte, hob er. Erst nach einigen Stunden konnte er verhaftet werden.

**Das Journalistenwettrennen um die Welt.** Am Montag nachmittag kehrte als erster der drei Journalisten, die sich auf einer Reise um die Welt befinden, der Zeitungsreporter Enkino von der „Newport World Telegram“ nach 18 Tagen, 11 Stunden und 13 Minuten wieder in Newport ein. Seine beiden Wettbewerber sitzen noch in Manila, von wo sie erst am Mittwoch morgen abfliegen können.

**„Graf Zeppelin“ gelandet.** Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Montag um 21.50 Uhr von der 15. Südamerikafahrt nach Friedrichshafen zurückgekehrt und hatte trotz starken Bodenwindes (7 Sekundenmeter) eine glatte Landung.

### Gerichtssaal

**Calw, 19. Oktober.** (Ein Scheidbetrüger.) Ein schon vielfach vorbestrafter Mann aus Stuttgart hat am 4. Mai in Calw eine Ausbesserung an seinem Kraftwagen mit einem Scheid auf sein erloschenes Konto bezahlt. Ein Versuch, auf diesen Scheid auch noch Benzin zu erhalten, mißlang. 4 Monate Gefängnis waren die Strafe für diese „Großzügigkeit“.

## Bestellen Sie unsere Zeitung

bei den Agenten und Austrägern oder bei der Postanstalt bzw. dem Postboten.

Wir orientieren Sie schnell und übersichtlich über alles Wissenswertes und geben Ihnen trotz des reichhaltigen Inhalts eine billige Zeitung an die Hand, ein Heimatblatt im wahren Sinne des Wortes

### Letzte Nachrichten

**2 „Staatsoberhäupter“ umarmen sich — Azana bei Companys**  
Paris, 20. Oktober. Der Präsident des roten Spanien, Azana, ist am Montagabend in Barcelona eingetroffen, wo er eine Unterredung mit dem Präsidenten von Katalonien, Companys, hatte. Der Madrider Arbeitsminister befand sich bereits in Barcelona.

Der Aufenthalt Azanas in Barcelona scheint von längerer Dauer zu sein.

In einer Mitteilung der catalanischen „Generalidad“ wird die „Umarmung“ der beiden „Staatsoberhäupter“ als Beweis dafür hingestellt, daß die „beiden iberischen Völker“ in unerschütterlicher Treue den Kampf „um die Freiheit“ fortzusetzen gedenken.

### Deutsch-polnische Übereinkunft über die Abwicklung von Aufwertungsrechtsverhältnissen

Berlin, 19. Oktober. Am 17. d. M. haben in Warschau Bevollmächtigte der deutschen und der polnischen Regierung eine Übereinkunft über die Abwicklung von Aufwertungsrechtsverhältnissen unterzeichnet. Die Übereinkunft ermächtigt die Begleichung von Aufwertungsforderungen im Verrechnungswege. Gleichzeitig sind einige Sondervereinbarungen zwischen deutschen und polnischen öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten zwecks endgültiger Abwicklung der zwischen ihnen bestehenden Rechtsverhältnisse unterzeichnet worden.

### 40-Stundenwoche für die französische Metallindustrie vorgelesen

Paris, 19. Oktober. Das Ministerpräsidium teilt mit, daß der ständige Ausschuss des nationalen Wirtschaftsrates den Entwurf einer Verordnung angenommen hat, die die Einführung der 40-Stundenwoche in der Metallindustrie vorsieht. Der nächste Ministerrat werde diese Verordnung zu ratifizieren haben.

### Kohlenarbeiterstreik in Koubatz dauert an

Paris, 19. Oktober. Der Kohlenarbeiterstreik von Koubatz und Umgebung dauert an. Versuche, unter dem Schutz der Gendarmen die Textilfabriken mit Kohlen zu versorgen, mußten wegen der drohenden Haltung der Streikenden ausgegeben werden. Mehrfach haben sich Gruppen von Streikenden vor den mit Kohlen beladenen Kraftwagen niedergeworfen und auf diese Weise deren Umkehr erzwungen.

### Senkung des niederländischen Bankdiskonts

Amsterdam, 19. Oktober. Die Niederländische Bank hat den Diskont um 1/2 v. H. von 3 auf 2 1/2 v. H. gesenkt. Die letzte Diskontsenkung erfolgte am 7. Juli 1936.

## Bekanntmachungen der NSDAP.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

Reiter-SS.

Mittwoch, 20.10 Uhr bei Silber (Zivil), Kamerad Schütte anwesend.

SA., SS., NSKK., RAD.

Hitler-Jugend Unterbann III/126

1. Am Mittwochabend 8 Uhr sind die Standorte Sulz und Gältlingen am HJ-Heim in Gältlingen angetreten.

2. Am Freitagabend 8 Uhr ist der Standort Hatterbach zum Heimabend im HJ-Heim in Hatterbach.

3. Am Sonntag, den 25. 10., ist für alle Gefolgschaften Gefolgschaftsdienst. Die Gefolgschaftsführer geben die Antrittszeiten sofort bekannt.

4. Am Samstag, den 31. 10., und Sonntag, den 1. 11., ist Unterbannführerdienst. Antreten sämtl. Führer vom Reiterführer an um 18 Uhr am Haus der NSDAP in Nagold. Der Unterbannführer.

SSM. Schar 1

Heute 8 Uhr Heimabend.

Scharführerin.

Hitler-Jugend, Gefolgschaft 19/126, Schar 3

Die Schar 3 tritt am Mittwoch, den 21. Okt., 20.30 Uhr vor dem Heim in Böfingen an. Winterdienstanzug. Gess.

### Zerstörung aller Kirchen in Rußland

Nach dem Fünfjahresplan der Gottlosen sollen in Rußland 120 000 Gotteshäuser zerstört werden

Warschau, 19. Okt. Nach dem „Fünfjahresplan der Gottlosen“ sollen im nächsten Jahr sämtliche Kirchen und Gebetshäuser vom russischen Boden verschwinden. Im alten Rußland gab es allein etwa 120 000 orthodoxe Gotteshäuser. Bis jetzt wurden mehr als die Hälfte von ihnen zerstört, die anderen wurden in Klubs für Gottlose, in Theater, Läden, Speicher und Badeanstalten umgewandelt. Im Jahre 1937 sollen auch die Kirchen vernichtet werden, die bisher wegen ihres hohen künstlerischen und geschichtlichen Wertes erhalten blieben.

Diese barbarischen Ankündigungen erklären sich daraus, daß in letzter Zeit überall ein wachsendes Bedürfnis der unterdrückten Bevölkerung nach religiöser Betätigung festgestellt wurde. Vor allem auf dem Lande sollen sich die Bauern trotz aller Verfolgungen und Strafen immer wieder zu geheimen religiösen Feiern zusammenfinden.

### Gestorben

Rötensbach: Christine Bauer, Witwe, 83 J. a.  
Herrenberg: Friedrich Hauber, Bierbrauer.  
Neuenbürg: Luise Fiech, 80 J. a., Beerdigung in Korbheim u. Tod.

### Das Wetter

Bei westlichen Winden, die später stark auffrischen und auf Nordwest drehen, zunächst noch föhnig aufgereitert, in der Nacht vom Montag auf Dienstag Einbrechen kühlerer Luftmassen, verbunden mit Niederschlägen, Temperaturrückgang.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptkredit: Ludwig Lauf. Anzeigenkz.: Gustav Wohnlich, alle in Altensteig. D. A.: IX. 36: 2150. Jzt. Preis: 3 gültig.

**Gemeinde Wart**  
Für den 1. Bauabschnitt der Ortssanifitation werden die **Grab-, Beton- und Maurer-Arbeiten** nach dem Preislistenverfahren unter Zugrundlegung der Reichsverbauungsordnung für Bauleistungen vergeben.  
Die Arbeiten umfassen voraussichtlich 1100 cbm Aushub, 55 cbm Beton und Verlegen und Dichten von 400 lfm Eisenbeton und Zementröhren von 150-400 mm Durchmesser.  
Die Vergebungsunterlagen liegen auf dem Rathaus auf.  
Angebote sind unter Benützung des auf dem Rathaus erhältlichen Leistungsverzeichnisses unterschrieben, verschlossen u mit der Aufschrift versehen „Angebot auf Kanalisationsarbeiten“ bis spätestens 26. ds. Mts. beim Bürgermeister einzureichen.  
Zuschlagsfrist: 14 Tage.  
Die Bauleitung:  
Dipl.-Ing. Hiller, Stuttgart, Berat. Ing. i. Kanalisation.  
Der Bürgermeister: Hartmann.

**Neuweiler.**  
Am Donnerstag, den 22. ds. Mts., findet hier **Krämer-, Bleh- u. Schweinemarkt** statt, wozu Einladung ergeht.  
Die feuchtpolizeilichen Vorschriften sind einzuhalten. (Austrieb von 8-10 Uhr.)  
Der Bürgermeister.

**Ehrliches, fleißiges Mädchen**  
sucht zum 1. November Stellung in besserem Haushalt.  
Offerte unter Nr. 480 an die Geschäftsstelle des Blattes.  
Verkaufe ein erstklassiges, zum zweitenmal 13 Wochen tägliches **Mutter-Schwein**  
Fritz Keppler, Lengenloch.

**MAGGI**  
Bratensoße  
Für 4-6 Personen  
Prima  
im Ofen  
gelb-rote Würfel · 10Pfg.

„Die **Zeitung** gibt mir einen Ausblick für berufliche Einseitigkeit. Sie gibt mir Einblicke in alle notwendigen Lebensgebiete, sie gibt einen Auschnitt aus dem Weltgeschehen; sie ist der Freund des Lesers!“  
So hört man immer wieder Zeitungsläser urteilen

**Wegen Geschäftsverkauf**  
sind in verschiedenen Artikeln **Restposten** billig abzugeben.  
**Chr. Krauss, Altensteig**

**Hänerberg, 19. Oktober 1936.**  
**Danksagung**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben, unvergeßlichen Gattin, Mutter und Großmutter **Anna Kübler**  
sagen wir unseren herzlichsten Dank, besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Götz, für den Gesang des Mädchenchors, für die Kranzspenden und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Bestellungen auf **Moßtoft** nimmt entgegen **M. Schmecke, Altensteig.**  
**Butterpergamentpapier** empfiehlt die **Buchhandlung Laub Altensteig**